

Ein Lied gibt Zuversicht

Mutmacher Der Aufruf zum abendlichen Singen von „Der Mond ist aufgegangen“ stößt auf große Resonanz. *Von Sascha Schmierer*

Mit der Corona-Krise erlebt das bekannte Abendlied „Der Mond ist aufgegangen“ eine ungeahnte Renaissance. Vor allem die hoffnungsvolle Schlusszeile „Gott lass uns ruhig schlafen – und unsern kranken Nachbarn auch“, trifft die Stimmungslage der Menschen. Bemerkenswert ist an dem von Matthias Claudius 1779 verfassten Text nicht nur, dass er zur Angst vor der weltweiten Viruserkrankung so treffend zu passen scheint. Geprägt ist das Lied auch von der großen Zuversicht und dem Gottvertrauen, die aus den Reimen sprechen – obwohl Krankheit und Tod für den Liedautor noch viel drastischer präsent waren.

Der Aufruf der evangelischen Kirche, mit „Der Mond ist aufgegangen“ allabend-

lich um Punkt 19 Uhr ein Signal gegen die Verlassenheit zu setzen, stößt auch lokal auf große Resonanz. Der Oeffinger Pfarrer Markus Eckert beispielsweise hat bereits vor Tagen ein Video seiner Sangeskunst ins Netz gestellt, beim Fellbacher CVJM-Posaunenchor wird der Aufruf zum Balkonsingen gleichfalls begeistert umgesetzt. „Pünktlich um 19 Uhr gehen in etlichen Straßen in Fellbach die Fenster und Balkontüren auf. Trompeten und Posaunen sind zu hören, die Nachbarn lauschen dem abendlichen Spiel. Zum Abschluss winkt man sich zu, versichert sich, dass man nicht alleine ist und aufeinander acht hat“, schreibt Rainer Beuttler. Er hat die Kleinkonzerte in einer Fotocollage für die Nach-Corona-Zeiten festgehalten.



Mutmach-Programm: Kleine Konzerte gegen die Corona-Krise.

Fotos: Rainer Beuttler